

Wasserverluste in Essingen: Ursachen und Lösungen im Blickpunkt

In Essingen versickerten 2023 über 42.000 m³ Wasser, bedingt durch viele Rohrbrüche und veraltete Leitungen.

Die Wasserverluste beim Trinkwasser in Essingen haben im Jahr 2023 einen neuen Höhepunkt erreicht. Während der Verbrauch leicht gesunken ist, ist die Menge an Wasser, die verloren ging, nahezu wieder auf das Niveau von vor zwei Jahren gestiegen. Diese Entwicklungen werfen wichtige Fragen über die Infrastruktur und die Herausforderungen, vor denen die Gemeinde steht, auf.

Ursprung der Wasserproblematik

Experten berichten von „verhältnismäßig vielen Rohrbrüchen“ in Essingen, die 2023 vermehrt auftraten. Insgesamt wurden 17 Rohrbrüche registriert, davon drei an Hauptleitungen und 14 an Hausanschlüssen. Diese Vorfälle wurden meist durch klimatische Veränderungen begünstigt, da häufige Regenfälle zu Bewegungen im Boden führen, die die Wasserleitungen schädigen. Klaus Beyrle, stellvertretender Betriebsstellenleiter der Landeswasserversorgung, bemerkte, dass solche Bewegungen früher vor allem im Winter beobachtet wurden, nun aber ganzjährig auftreten.

Historische Wasserverluste im Vergleich

Im Jahr 2022 erlebte Essingen einen außergewöhnlich niedrigen Wasserverlust von nur 5,72 Prozent, was für die Gemeinde eine personell signifikante Verbesserung darstellt. Umso

bemerkenswerter ist der Anstieg in 2023, wo der Verlust mit 10,94 Prozent nahezu das doppelte Volumen an Wasserverlusten aufwies. Dies entspricht einem Verlust von 42.342 m³ aus einem Gesamtverbrauch von 387.171 m³.

Gemeinde in der Verantwortung

Für die Gemeindepolitiker ist es eine klare Botschaft: Um den Wasserverlust in den kommenden Jahren zu minimieren, sind Maßnahmen erforderlich. So wurde vorgeschlagen, Grundstückseigentümer durch attraktive Angebote zu incentivieren, ihre veralteten Hausanschlüsse zu erneuern, da diese private Leitungen oft die Hauptursache für die hohen Verluste darstellen. Rechtlich hat die Gemeinde die Möglichkeit, Eigentümer zu einer Sanierung zu verpflichten, was in der Praxis jedoch selten notwendig war, da viele Bürger bereit waren, freiwillige Maßnahmen zu ergreifen.

Technologische Lösungen zur Schadenskontrolle

Ein weiterer Ansatz zur Verringerung der Wasserverluste liegt in der modernen Technologie. In Essingen sind bereits 135 Geräuschdatenlogger im Einsatz, die das Leitungsnetz überwachen. Die Gemeinde plant, diese Anzahl in den kommenden Jahren zu erhöhen, um potenzielle Schäden früher zu identifizieren und zu beheben.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Situation in Essingen spiegelt eine größere Thematik wider, die viele Gemeinden betrifft: die Instandhaltung und Modernisierung von Wasserinfrastrukturen. Die Herausforderungen, die durch den Klimawandel verstärkt werden, sowie die Notwendigkeit, alte Leitungen zu ersetzen, erfordern eine proaktive Herangehensweise. Nur durch gezielte Maßnahmen und innovative Technologien kann gewährleistet

werden, dass die Wasserverluste in Zukunft vermindert werden. Der Wasserverbrauch und die Effizienz der Wasserversorgung bleiben entscheidend für die Lebensqualität der Bürger und die ökologische Nachhaltigkeit der Region.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de